Drei faunistische Besonderheiten für den Schweizer Jura: Scopula nemoraria (HÜBNER, 1799), Idaea laevigata (Scopoli, 1773) und Idaea pallidata (DEN. & SCHIFF., 1775) (Lepidoptera: Geometridae).

L. REZBANYAI-RESER





Dem Verfasser sind in letzter Zeit Funddaten von drei Spannerarten aus dem Schweizer Jura (Kanton Bern und Solothurn) bekannt geworden, die gesondert erwähnenswert sind, da sie in diesem Landesteil als faunistische Besonderheiten bezeichnet werden müssen.

Scopula nemoraria (HÜBNER, 1799)

Tramelan BE, La Tourbière (Koordinaten: 570/230) 17.VI.1973, 1**Q** (wahrscheinlich Tagfang) leg. HENRY SCHMASSMANN, in coll. Naturmuseum Solothurn

Ein glänzend perlmuttweisser, nur wenig und blass gezeichneter, eurasiatischer, eher polyphager, hygro- bis mesophiler Laubwaldbewohner, der im gemässigten Teil Europas von Osten her nördlich der Schweiz lediglich bis Nordostfrankreich vordringt (HAUSMANN 2004). Tramelan ist damit ein von den bisher bekanntesten westlichsten Fundorten der Art. Aus den letzten etwa 50 Jahren liegt aus dem ganzen Schweizer Juragebiet sonst nur eine einzige weitere *nemoraria*-Meldung vor: Blauen BL, Bergheim, 15.6.1959, leg. SAMUEL BLATTNER (ALTERMATT et al., 2006).

Östlich der Schweiz kommt *nemoraria* bis zum Vorarlberg vor (HUEMER & TARMANN 1996), aus der Ostschweiz (Malans GR im Domleschg) liegt aber nur eine sehr alte und ein wenig zweifelhafte Angabe vor, die bisher nicht bestätigt werden konnte (vgl. BISCHOF 2006 und SCHMID 2007). RAPPAZ 1979 meldet *nemoraria* auch aus dem Wallis, wobei das Vorkommen in diesem Landesteil ebenfalls noch bestätigt werden sollte. In VORBRODT & MÜLLER-RUTZ 1914 werden auch einige weitere Schweizer Fundorte angegeben (Liestal BL, Bern, Léchelles FR, Lausanne VD, La Croix VD, Martigny VS, Rossetan VS und Simplon VS), wobei dort stets auf andere Sammler Bezug genommen wird. Da es sich ebenfalls um sehr alte Angaben handelt, und weil *nemoraria* leicht mit einigen anderen *Scopula*-Arten verwechselt werden kann, warten auch diese Funddaten nach wie vor unbedingt auf eine Bestätigung. Im Tessin und im Misox scheint die Art jedenfalls ziemlich sicher zu fehlen (vgl. REZBANYAI-RESER 1993 und SCHMID 2007).

Idaea laevigata (SCOPOLI, 1773)

Solothurn (Stadt-West), Gotthelfweg (Koordinaten: 605/228) 8.VIII.1953, 12 (Lichtfang) leg. HENRY SCHMASSMANN, in coll. Naturmuseum Solothurn

Eine inselartig verbreitete, xerothermophile, submediterrane Art, die in Mitteleuropa vom Süden her bis Mitteldeutschland vordringt. Die Raupe lebt an verschiedenen Pflanzen, und zwar mit Vorliebe an Blüten, aber auch an verwelkten, modernden Pflanzenteilen oder an Moos. Mehrere Vorkommen sind deshalb auch aus wärmeren, geschützten Gartenanlagen mit Kompost bekannt, wie dies wahrscheinlich auch in Solothurn der Fall ist (oder war).

Aus der Schweiz sind nur wenige Fundorte von *laevigata* bekannt, und zwar vor allem aus dem Süden (Tessin: REZBANYAI-RESER 1993 und Misox: SCHMID 2007), ferner aus dem Wallis, aus dem Juragebiet und sogar vom "Bodensee" (VORBRODT & MÜLLER-RUTZ 1914), wobei diese nicht von VORBRODT selbst stammen und als sehr alt bezeichnet werden müssen. Eine jüngere Fundangabe betrifft die weitere Umgebung von Basel: Magden AG, Lanzenberg, 11.VII.1984, leg. STEVEN WHITEBREAD (ALTERMATT et al., 2006). Interessanterweise ist *laevigata* von THOMANN vor vielen Jahren auch im Bündner Rheintal gefunden worden (SCHMID 2007).

Idaea pallidata (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

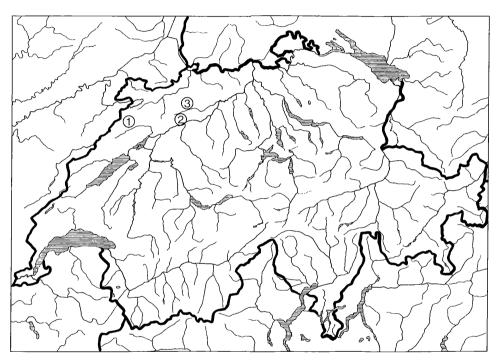
Herbetswil SO, Vorder Brandberg, Weide (Koordinaten: 609/238) 1.VI.2005, 1 (Tagfang) leg. GEORG ARTMANN, in coll. Naturmuseum Solothurn gen.det. L. REZBANYAI-RESER, Nr.27745

Eine östliche, ziemlich xerothermophile, in trockenen Wiesen, Waldsteppen, Gebirgssteppen lebende Art, wobei sich die Raupe angeblich polyphag an verschiedenen krautigen Pflanzen entwickelt, also an nichts Besonderes gebunden sein dürfte. Die Falter sind eher tagaktiv, gelegentlich fliegen sie aber auch ans Licht. Die Weibchen sind gelblichweiss und kleiner, die Männchen grösser, breitflügeliger und dunkler, pastell bräunlichgelb.

Nach Hausmann 2004 ist *pallidata* eine eurasiatische Art, die vor allem im mittleren Osteuropa verbreitet ist und von dort im Norden bis Südnorwegen, im Süden über Rumänien bis zum östlichen Balkan und in der Mitte Europas nördlich der Schweiz bis Nordfrankreich und östlich der Schweiz bis Nord- und Südtirol vordringt. Isolierte Vorkommen existieren in Italien in Richtung Süden bis nach Sizilien und im Nordwesten im Aosta-Tal, in der Schweiz im Wallis, im Tessin und im Juragebiet, ferner auf Korsika. In SAUTER 1993 wird die Art aber auch aus der Südostschweiz, aus dem Unterengadin gemeldet (Ramosch, Ardez, Schuls), als verständliche Fortsetzung des Vorkommens im Nordtirol. Nach HUEMER & TARMANN 1993 ist *pallidata* auch aus dem Vorarlberg bekannt, wobei aus dem Bündner Rheintal bisher jedoch keine Nachweise vorliegen (SCHMID 2007). Schliesslich meldet KITSCHELT 1925 *pallidata* aus Taufers (Vintschgau, Norditalien), weshalb sie auch

in der Umgebung von Müstair GR vorkommen könnte. Nachweise aus dem Münstertal liegen bis heute jedoch trotz intensiver Aufsammlungen in diesem Gebiet durch mehrere Lepidopterologen nicht vor (vgl. SCHMID 2007).

Neuerlich liegt aus Ardez eine weitere *pallidata*, ein Männchen vor, gefangen ebenfalls von GEORG ARTMANN, und zwar am 17.VI.2006 (Licht, 1330m, Koordinaten: 810,430/183,620 gen.det. L. REZBANYAI-RESER, Nr..28180, in coll. G. ARTMANN, Olten).



Karte 1: Die Lage der neuen Schweizer Fundorte von *Scopula nemoraria*, *Idaea laevigata* und *I. pallidata* (1. Tramelan, 2. Solothurn, 3. Herbetswil).

LITERATUR

ALTERMATT, F., FRITSCH, D., HUBER, W. & WHITEBREAD, S. (2006): Die Gross-Schmetterlingsfauna der Region Basel. - Monographien der Entomol. Ges. Basel, 2, pp.423.

BISCHOF, A. (2006): Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Domleschgs und Heinzenbergs, Kanton Graubünden, Schweiz (Lepidoptera). Mitt. Entomol. ges. Basel, 56 (1-2): 1-77.

HAUSMANN, A. (2004): The Geometrid Moths of Europe. Vol.2, Sterrhinae. - Apollo Books, Stenstrup, pp.600.

HUEMER, P. & TARMANN, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. - Tiroler Landesmuseunm Ferdinandeum, Innsbruck.

- KITSCHELT, R. (1925): Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiet von Südtirol beobachteten Grossschmetterlingen. Wien, Eigenverlag.
- REZBANYAI-RESER, L. (1993): Elenco critico aggiornato dei Macrolepidotteri del Cantone Ticino, Svizzera meridionale (Insecta, Lepidoptera). - Boll. Soc. tic. sc. nat. (Lugano), 81(1): 39-96 (Deutscher Originaltext: Entomol. Ber. Luzern, 30: 31-48; 1993).
- SAUTER, W. (1993): Oekologische Untersuchungen im Unterengadin. D 10. Schmetterlinge (Lepidoptera). Ergebn. wiss. Unters. schweiz. Natl.park, Bd.XII; 14.Lieferung, Lüdin, Liestal.
- SCHMID, J. (2007): Kritische Liste der Schmetterlinge Graubündens und ihrer geographischen Verbreitung. pp.96, Eigenverlag,
- VORBRODT, C. & MÜLLER-RUTZ, J. (1914): Die Schmetterlinge der Schweiz. II. Band. Verl. Wyss.

Adresse des Verfassers:

Dr. Ladislaus RESER (REZBANYAI) Natur-Museum Luzern Kasernenplatz 6 CH-6003 Luzern e-mail: ladislaus.reser@lu.ch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Berichte Luzern

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: <u>Drei faunistische Besonderheiten für den Schweizer Jura: Scopula nemoraria (Hübner, 1799), Idaea laevigata (Scopoli, 1773) und Idaea pallidata (Den. & Schiff., 1775) (Lepidoptera: Geometridae). 111-114</u>